



Ursulinen aktuell



Gymnasium

Realschule

Fachakademie

Vom Wert des Lesens

„Lesen können! Wer lesen kann, ist eindeutig im Vorteil.“

Diese Worte unseres ehemaligen Konrektors klingen mir noch in den Ohren. Er sagte sie immer dann, wenn er nach einer Information gefragt wurde, die bereits schriftlich am „Schwarzen Brett“ aushing. Lesen zu können, sah er als Grundlage für alles andere an. Lesen ist offensichtlich kinderleicht! Das könnte man meinen, wenn man beobachtet, wie Kinder in der 1. Klasse zuerst mühsam, dann jedoch immer geschmeidiger Zeichen in Laute und Laute in Worte verwandeln. Doch zum echten Lesen gehört mehr als das Aneinanderreihen einzelner Buchstaben. Und wer wirklich zu lesen versteht, hat sich einen Schatz erarbeitet, einen Schatz, der das ganze Leben verändert.

Was also macht Lesen so wertvoll?

Nach Aussagen von Neurologen arbeitet unser Gehirn während des Lesens auf Hochtouren; logisch, denn viele Einzelheiten müssen gespeichert und zueinander in Bezug gesetzt werden. So werden Denk- und Konzentrationsfähigkeit, aber auch das Erinnerungsvermögen gefördert – ausgesprochen wertvolle Folgen des Lesens.

Außerdem beflügelt Lesen die Fantasie, denn dem „User“ werden keine fertigen Bilder vor Augen gestellt, wie es bei Filmen oder Serien der Fall ist. Aus den Buchstaben entstehen eigene Gedanken, persönliche Bilder. Wer viel liest, wird diese Vorstellungsfähigkeit auch auf andere Bereiche übertragen. Lesen ist also eine Möglichkeit zur Steigerung der Kreativität.

Ein unbestrittener und allgemein anerkannter Wert des Lesens besteht natürlich in der Fertigkeit, einem Text – gleichgültig, ob er einem Buch oder den sozialen Medien entstammt – durch Lesen Informationen entnehmen zu können.

Wissen erweitern und Kompetenzen gewinnen

Kaum umstritten dürfte auch die Feststellung sein, dass Lesen den aktiven, aber auch den passiven Wortschatz, also die Kommunikationsfähigkeit, vergrößert – gerade heute in einer zunehmend divergenten Gesellschaft ein nicht zu unterschätzender Wert. Durch Lesen können wir also unser Wissen erweitern und Kompetenzen gewinnen! Das alles sind gewichtige Gründe, die den Wert des Lesens illustrieren.

Aber sie alleine würden mir persönlich nicht genügen. Wenn andere sagen, sie seien „reif für die Insel“, dann bin ich reif für ein Buch, für das Lesen. Weshalb ist das so? Weshalb ist eine Buchhandlung oder eine Bibliothek für mich ein Ort, an dem ich mich stundenlang aufhalten kann? Diese Fragen nach dem Wert des Lesens berühren mich also ganz persönlich. So fällt auch meine Antwort ganz persönlich aus:

Lesen bedeutet mir zum einen ungeheure Freude an den sprachlichen Fertigkeiten der Autoren. So beschreibt etwa Markus Zusak in seinem Jugendroman „Die Bücherdiebin“ den seelischen Zustand eines Untergetauchten:

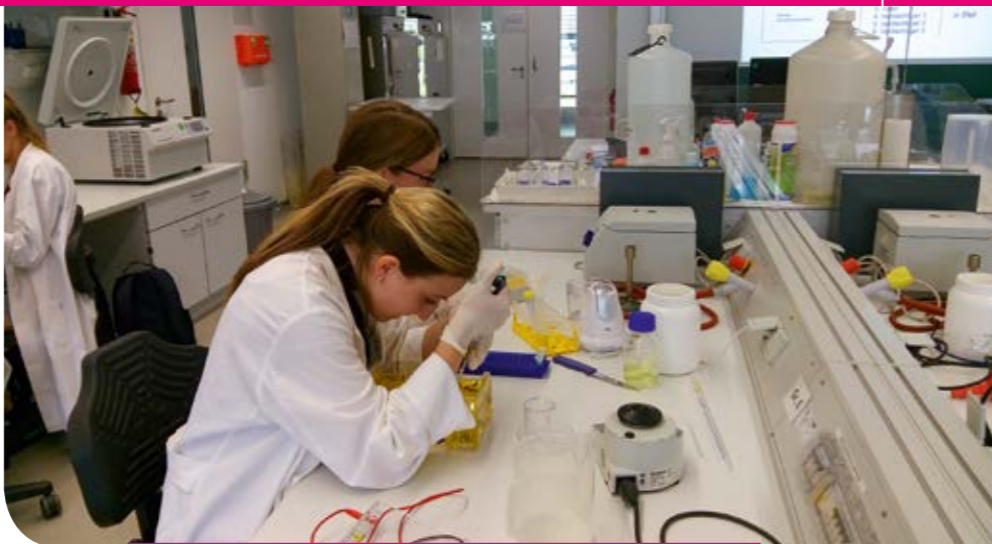
„Über ihm stand während aller wachen Momente die Hand der Zeit, und sie zögerte nicht, ihn gnadenlos anzuwringen. Sie lächelte und drückte und ließ ihn am Leben. Welch grenzenlose Boshaftigkeit in der Gnade des Überlebens liegen kann!“

Was sind das für gewaltige Bilder! Zum anderen bedeutet Lesen für mich einen Zustand der Ruhe, der Entschleunigung, der Erholung. Es bedeutet für mich die Möglichkeit, in eine andere Zeit, in eine andere Welt abzutauchen. Für manche mag das einem Fluchtverhalten ähneln – vielleicht ist es das auch. Aber wenn, dann ist es eine Flucht, die mich gestärkt in die Realität zurückkehren lässt, denn Lesen erfüllt mich und macht mich froh.



Freundlich und „MINT-freundlich“

Vorzüge einer Mädchenschule



Dem Täter auf der Spur: DNA-Analyse an der Uni Regensburg

Stets wird dem Ursulinen-Gymnasium eine freundliche und familiäre Atmosphäre bescheinigt. Vor einigen Jahren erfolgte für die MINT-Schwerpunktsetzung (MINT ist ein Initialwort für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zusätzlich die Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule“ und seit Dezember 2017 gehört unser Gymnasium zu den ersten 20 Schulen in Bayern mit dem Siegel „MINT-freundliche/digitale Schule“. Die digitale Ausstattung der Klassenräume mit den digitalen Boards sowie mehrere Tablet-Koffer haben Vorbildcharakter.

Mathewerkstatt: Mathematik begreifen – mit beiden Händen

„Es gibt keinen Königsweg zur Mathematik“ (Euklid)

Seit September 2018 steht den Klassen des Ursulinen-Gymnasiums ein „Room for Maths“ zur Verfügung. Die Idee zu dieser Mathematikwerkstatt entwickelte ein P-Seminar, zu dessen Aufgaben sowohl die Erarbeitung eines Konzepts als auch dessen Renovierung gehörten.

Die zunehmende Digitalisierung eröffnet dem Mathematiklehrer viele neue Möglichkeiten, geometrische und funktionale Zusammenhänge aufzuzeigen oder von Schülerinnen selbst erforschen zu lassen. Trotzdem ist es sinnvoll, den Mädchen die Begegnung mit den mathematischen Objekten auf haptischem Weg zu ermöglichen. Gerade darin besteht das Hauptanliegen der Mathematikwerkstatt.

Freude in Mathematik durch spielerischen Umgang



Die Schülerinnen schätzen die Vielzahl an Möglichkeiten, sich individuell auszuprobieren. Dazu stehen Lernspiele aus den verschiedensten Lehrplaninhalten zur Verfügung. Besonders beliebt sind bei den Mädchen Knobeleien und Legespiele. Und nicht zuletzt gilt auch hier der Grundsatz: „Gemeinsam lernt es sich leichter!“ Auch Schülerinnen, denen Rechnungen auf dem Papier eher schwerfallen, kann die Beschäftigung mit der Werkstatt zu Erfolgserlebnissen verhelfen. Nicht selten wirken sich diese Erfolge positiv auf ihre Einstellung zum Fach und den künftigen Lernerfolg aus. Eine großzügige Spende des Fördervereins ermöglicht in nächster Zukunft die Anschaffung weiterer Materialien.

Pluskurs Mathematik: Motivation und Training für Wettbewerbe

„Die Mathematik ist eine wunderbare Lehrerin für die Kunst, die Gedanken zu ordnen, Unsinn zu beseitigen und Klarheit zu schaffen!“ (J.H. Fabre)

Bereits seit einigen Jahren besteht für besonders interessierte Schülerinnen das Angebot eines Pluskurses Mathematik. Mit ihnen werden vor allem Strategien als gezielte Vorbereitung für Einzel- oder Team-Wettbewerbe besprochen. Grundsätzlich richten sich die Wettbewerbsangebote an alle Schülerinnen, die dabei von den Fachlehrern begleitet werden. So erproben sich zum Beispiel 7. Klassen am Känguru-Wettbewerb.

Echte Leidenschaft und außerordentliches Engagement für das Fach Mathematik wurden für Madeleine Bauer aus der Q 12 mit dem Angela-Merici-Preis belohnt. Sie besuchte schon früh den Pluskurs und beteiligte sich laufend an verschiedensten Wettbewerben.

Förderung der Begeisterung für Naturwissenschaften

Im Physik-, Biologie- und Chemieunterricht steht das experimentbasierte Erarbeiten von Unterrichtsinhalten im Vordergrund. Zusätzliche Angebote dieser Fachschaften ergänzen das Profil einer ganzheitlichen Bildung. So führen die Mädchen jedes Jahr beim Tag der offenen Tür originelle bzw. verblüffende Experimente vor und lotsen interessierte Gäste durch die Physikausstellung.

Zu einer festen und sehr beliebten Einrichtung entwickelte sich inzwischen der Science-Day für Grundschüler. Ob digital erstellte Einladungskarten oder spannende Ideen mit Blaukrautsaft, jeder

konnte sich unter dem Motto „Die perfekte Faschingsgaudi“ beim letzten Mal auch wieder etwas mit nach Hause nehmen.

Ein großes Anliegen des Gymnasiums ist es, unseren besonders interessierten Schülerinnen die Teilnahme an verschiedenen naturwissenschaftlichen Wettbewerben zu ermöglichen. Ob z. B. beim DECHEMAX-Wettbewerb der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie, beim Landeswettbewerb „Experimente antworten“ oder bei „Jugend forscht“, Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb – überall beweisen die Ursulinen, dass sie im naturwissenschaftlichen Bereich außergewöhnliche Ergebnisse erzielen. Als Hinführung dazu dienen auch hier verschiedene außerunterrichtliche Angebote z. B. „Spaß am Experimentieren“ oder „Schüler experimentieren/Jugend forscht“.

Die jährliche Teilnahme am Jung-Chemiker-Forum sowie der Besuch des Genlabors an der Universität Regensburg mit dem Kennenlernen der wichtigsten Methoden der Gentechnik und Molekulargenetik, dazu der regionale MINT-Nachmittag an einem Freitag ergänzen dieses breit gefächerte Angebot. Auch für die Teilnahme an Exkursionen, etwa zur Flugwerft Oberschleißheim, zum Lüscher-Seminar für Physik nach Zwiesel opfern Schülerinnen gerne unterrichtsfreie Zeit.

Die neue Lernwerkstatt bietet im MINT-Bereich viele Möglichkeiten



Berufsorientierung: Seminarangebote im MINT-Bereich

In der Oberstufe werden verschiedene W-Seminare – sie dienen der Hinführung an wissenschaftliche Arbeitsweisen – zu MINT-Themen angeboten, z.B. Pflanzen als Hightech-Genies und Global Players, Kryptologie, Meilensteine der Physikgeschichte und Nanotechnologie. Dieses breite Spektrum deckt die modernsten Forschungen ab.

P-Seminare, die der beruflichen Orientierung und der Heranführung an Projektarbeit dienen, gab es mehrfach zu naturwissenschaftlichen Berufen. Ein P-Seminar erstellte einen Lehrfilm zu mathematischen Inhalten. An dieser Stelle macht sich der Vorzug einer Mädchenschule deutlich bemerkbar: In diesen Seminaren arbeiten unsere Schülerinnen ganz selbstverständlich an naturwissenschaftlichen und mathematischen Fragestellungen. Erfolgt der Unterricht gemeinsam mit den Jungen, so wagen sich eher wenig Mädchen an MINT-Fächer, sowohl bei der Wahl als Schulfächer als auch später, wenn es um die Festlegung einer Studien- oder Berufsrichtung geht. Eine solche Koryphäe im Bereich der Naturwissenschaften wie Britta Meixner wäre an einer gemischten Schule eventuell nicht in diese Richtung motiviert und gefördert worden.

Heidi Miethaner, Franziska Lobmeier

Unsere Ehemalige:

Britta Meixner



1999: Abitur (Leistungskurse Mathematik und Biologie)

1999 – 2001: Ausbildung zur Fachinformatikerin mit Fachrichtung Systemintegration

2001 – 2003: Anwendungsbetreuung und Programmierung bei ALSO ABC Trading GmbH und Pharmatrade

2003 – 2008: Lehramtsstudium Informatik und Mathematik für Gymnasium, Abschluss mit der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien in Bayern und Diplomstudium Informatik mit Nebenfach Mathematik an der Universität Passau

2008 – 2014: Promotion magna cum laude an der Fakultät für Informatik und Mathematik der Universität Passau, Doktorarbeit „Annotated Interactive Nonlinear Videos – Software Suite, Download and Cache Management“, mit ARD/ZDF-Förderpreis „Frauen + Medientechnologie“ ausgezeichnet

2008 – 2015: Wissenschaftliche Projektassistentin/ Mitarbeiterin an der Universität Passau

2015 – 2016: Research Scientist bei FX Palo Alto Laboratories, Palo Alto, CA, USA

2016 – 2017: ERCIM Fellow und PostDoc bei CWI (Centrum Wiskunde & Informatica), Amsterdam, Niederlande

Seit 2018: Data Scientist bei Tiledmedia, Rotterdam, Niederlande

Mathematik und Naturwissenschaften waren stets meine Lieblingsfächer. Nach meiner Ausbildung zur Fachinformatikerin und zwei Jahren im Beruf begann ich mein Lehramts- und Diplomstudium an der Universität Passau. Durch den erfolgreichen Abschluss meines Doppelstudiums bekam ich die Gelegenheit, wissenschaftlich an der Universität zu arbeiten, eine Doktorarbeit zu schreiben, an internationalen Konferenzen teilzunehmen und diese in Komitees mitzugestalten. Nach der Promotion arbeitete ich für ein Jahr im Silicon Valley und zog dann in die Niederlande. Vom ersten Tag meines Berufslebens an war die Arbeit in der Informatik immer sehr abwechslungsreich. Meine Tätigkeiten umfassen die Programmierung von Software, den Entwurf und die Gestaltung von Benutzeroberflächen, Tests mit automatischen Verfahren oder Benutzern, die Generierung, Analyse und Visualisierung von Daten, bis hin zu Verfahren der künstlichen Intelligenz. Durch logisches Denken und ständiges Lernen in neuen Aufgaben wird der Beruf nie langweilig. Auch die Arbeit in internationalen Teams stellt eine ständige Herausforderung dar. Am Gymnasium der Ursulinen machte ich mir nie Gedanken darüber, dass Frauen in Studiengängen und Berufen im MINT-Bereich in der Unterzahl sind. Erst, als ich meine Ausbildung machte und danach studierte, wurde mir bewusst, wie wenige Frauen sich für technische Berufe entscheiden. Klassische (männliche) Rollenbilder verschwinden mehr und mehr, während internationale und diverse Teams entstehen, die Frauen für eine oft andere Herangehensweise an Problemstellungen schätzen.



Konrektor Herr Geser bei der Lesepause

Schulbibliothek erwacht aus Dornröschenschlaf

Ab sofort können Schülerinnen der Ursulinen-Realschule im „Aquarium“ in die Welt der Bücher eintauchen

Kommt man den Stadtgraben entlang, sticht eine besondere Fensterfront ins Auge. Ein näheres Hinschauen lässt die eine oder den anderen an ein überdimensionales Aquarium denken, hinter dessen Scheibe sich zwar keine Fische, aber dafür viele Schülerinnen aufhalten. Der Name für die neue Schulbibliothek der Ursulinen-Realschule war also schnell gefunden. Zum Fest der heiligen Ursula wurde „Das Aquarium“ feierlich eröffnet.

Eine Art Durchgangsraum mit Büchern in Regalen oder die Schränke im Aufenthaltsraum als Übergangslösung für die Buchausleihe während der Umbaumaßnahmen gab es schon. Aber eine richtige Schulbibliothek mit eigenen Räumlichkeiten und einer dementsprechenden Ausstattung wurde nun im Jahr 2018 an der Ursulinen-Realschule in die Realität umgesetzt.

Dazu brauchte es das „nötige Kleingeld“, viele Ideen und noch mehr helfende Hände. Die Ursulinen-Schulstiftung stand dem Projekt „Schulbibliothek“ offen gegenüber und unterstützte es finanziell, sodass drei Viertel von über 2000 Büchern neu angeschafft werden konnten.

Ein Ort zum Wohlfühlen, Schmökern und für Lesungen

Ein Ort des Wohlfühlens („wie der Fisch im Wasser“) sollte es werden, ein Raum, in dem man sich gerne aufhält und in die Geschichten regelrecht eintauchen kann. Als Vorlage für ein Raumkonzept diente der Begriff „Aquarium“, der sich sowohl bei den Schülerinnen als auch bei den Lehrkräften bereits vor der Gestaltung als Bibliotheksraum eingebürgert hat. Somit finden sich nun Motive in Blautönen wie Wasser, Sauerstoffblasen in Form von aufhängbaren Sitzkissen und bequeme, blaue Wellenbänke in dem hellen Raum. Ein rundes Podest in der Mitte lädt zum liegenden Schmökern ein oder soll als Bühne für Lesungen genutzt werden. Wie in jedem Aquarium gibt es

auch hier einen Rückzugsort, nämlich eine erhöhte Galerie, auf der sich die Schülerinnen in absehbarer Zeit auch Hörbücher anhören können.

Wahre Schätze hält das „Aquarium“ bereit. Das Spektrum der unterhaltenden Bücher reicht von Klassikern, Märchen und Sagen über Pferdebücher, Tiergeschichten, Krimis, Mangas und Comicreihen bis hin zu Fantasy, Romantasy, Real Life und historische Romanen. Wer ins Aquarium kommt und Lernhilfen sucht, wird ebenso fündig wie diejenige, die sich eher für Sachbücher (Hobby, Kochen, Zeichnen, Naturwissenschaften usw.) interessiert. Dankenswerterweise hat der Förderverein der Ursulinen-Realschule drei Zeitschriftenabonnements übernommen, sodass auch dieses Genre angeboten werden kann.

Das „Buch der Wünsche“ und ein „Bücherkrankenhaus“

Das Bibliotheksteam steht jeden Tag eine ganze Stunde (jeweils vor und nach dem Unterricht sowie während der Pause) beratend zur Seite und plant bereits verschiedene Buchaktionen. Das „Buch der Wünsche“ kann mit Anregungen für Neuanschaffungen „gefüttert“ werden, und sollte ein Buch „verletzt“ worden sein, steht sogar ein Notfallteam im „Bücherkrankenhaus“ bereit.

So manche Schülerin hat den Tag der Eröffnung herbeigesehnt und sich schon vorher durch die Glastür das Buch ausgesucht, das sie sich als Erstes ausleihen möchte. Auch manche Eltern haben den einen oder anderen Bücherwunsch ihrer Töchter in dem Wissen über die neue Schulbibliothek zurückgestellt. Mit dem Namenstag der heiligen Ursula endete der Dornröschenschlaf und es dürfen sich die Schülerinnen sowie die Lehrkräfte auf lebendige, bunte und interessante Stunden in der neuen Schulbibliothek, dem neuen „Schatzkästchen“ der Ursulinen-Realschule, freuen.

Nicola Schuß



„Die rollende Bücherei“

Leseförderung in allen Fächern

Lesen macht Spaß – diese Erfahrung machen die Schülerinnen der 5. Klassen der Ursulinen-Realschule seit Mitte des Schuljahres 2017/18 beim Pilotprojekt „Rollende Bücherei“.

Einmal wöchentlich rollt der Bollerwagen mit 45 brandaktuellen Büchern sowie Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur über die Gänge ins jeweilige Klassenzimmer der 5. Klassen.

Die in den Unterricht fest integrierte Lesestunde wird von den Schülerinnen mit großer Begeisterung angenommen. Sitzend auf der Fensterbank oder am Boden liegend, in Grüppchen oder alleine, tauchen die Schülerinnen ein in die faszinierende Welt der Bücher und vergessen dabei für 45 Minuten ihren gewohnten Schulalltag.

Das Thema Leseförderung betrifft alle Fächer – nicht nur Deutsch – deshalb wird die „Rollende Bücherei“ nach einem Rotationsprinzip in jedem Fach eingesetzt. Die Schülerinnen lesen ein Buch, das sie selbst gewählt haben, in ihrem eigenen Tempo und bearbeiten dazu am Ende eine kleine Aufgabe. Egal, ob Roman, Sachbuch oder Comicbuch, für jeden Geschmack und auch für jede Lesefertigkeit und -kompetenz ist etwas dabei.

Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen zu wecken und das Interesse an Literatur zu stärken. Natürlich soll die „Rollende Bücherei“ weiterwachsen, um für unsere Mädchen abwechslungsreich und aktuell zu bleiben.

Alessandra Wildenauer



Die Ursulinen online
Weitere Infos, Bilder und Termine
unter www.ursulinen-straubing.de



Maria Engl, Karin Amann und Stephan Biller als Vertreter der Ursulinen Realschule bei der Verleihung in München

„Kleine Forscherin“

Wieder als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet

„Komm, mach MINT“ ist nicht nur die Aufforderung des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen, sondern auch ein Anliegen der Ursulinen-Realschule, welche sich erfolgreich um eine Rezerifizierung als MINT-freundliche Schule beworben hat.

Im Rahmen einer großen Ehrungsfeier am 23. November 2018 in München, die unter der Schirmherrschaft des bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Piazzolo, sowie der Kultusministerkonferenz (KMK) steht, wurde unsere Schule zusammen mit 82 bayerischen Schulen aller Schularten erneut ausgezeichnet und darf nun für weitere drei Jahre diese Bezeichnung tragen. Diese bezeugt, dass unsere Schülerinnen besonders in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gefördert werden – sei es durch Besuche des Xperiums oder des Deutschen Museums, durch praktische Erfahrungen im Wahlfach „Kleine Forscherin“ oder im Kurs „Technik für Kinder“ sowie durch speziell auf technische Berufe ausgelegte Berufsorientierung wie der „Greenday“, wo die Schülerinnen auf Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im Bereich „Umwelt- und Klimaschutz“ aufmerksam gemacht werden.

Karin Amann



Impressum

Herausgeber: Ursulinen-Schulstiftung, Burggasse 40, 94315 Straubing
Verantwortlich für den Inhalt: Wolfgang Ernst
Redaktionsteam: Beate Freymüller, Franziska Lobmeier, Heidi Miethaner, Karin Amann, Alessandra Wildenauer, Manuela Mayer, Martina Maier, Maria Rieser
Layout: Freistunde, freistunde@idowa.de

Druck: Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei, Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing



Szenischer Impuls zur Demokratieverziehung

Demokratiekonferenz

Ein halbes Jahrhundert sind sie her – die 68er-Jahre – „Kunst bewegt“

Am 22. November 2018 beteiligte sich die II. Klasse der Ursulinen-Fachakademie aktiv an der Demokratiekonferenz am Straubinger Johannes-Turmainer-Gymnasium im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ – „Partnerschaften für Demokratie“ – „Wir sind Straubing“. Zusammen mit den Gymnasiasten aus der Mittel- und Oberstufe wurde die Zeit der 68er-Jahre unter dem Motto „Kunst bewegt“ aufgegriffen.

Die Studierenden der Ursulinen-Fachakademie setzten einen erziehungswissenschaftlichen Impuls zu diesem Thema. Ein Mix aus rhythmischen, theoretischen sowie theaterpädagogischen Elementen visualisierte pointiert den geschichtlichen Hintergrund der „Erziehungswende“ in der Zeit um die 1968er. Sowohl Adorno als auch Kant haben ihren Platz gefunden, als es um den immerwährenden Diskurs zwischen Autorität und Freiheit in der Demokratieerziehung ging. Der Gegenwartsbezug wurde durch anschließende Fragen mit philosophischem Charakter deutlich: „Wenn es das oberste Ziel von Erziehung sei, dass Auschwitz sich nicht wiederhole – welche Kompetenzen sollten bei den Kindern / Jugendlichen durch den Erzieher und mit welcher erzieherischen Haltung angebahnt werden?“

Martina Maier



Rhythmischer Einstieg setzt ersten Impuls in die Thematik

Von der Kunst, wirksame Fragen zu stellen

Premiere für ein besonderes Projekt

„Menschen können ihren Geburtsort nicht bestimmen. Dürfen Menschen deshalb den Ort ihrer Heimat frei wählen?“ Diesen und ähnlichen Fragen näherten sich unsere Lernenden des ersten Studienjahres mittels philosophischer Interpretationen. Überlegungen wurden dann künstlerisch in Wort und Schrift, ohne Verwendung geläufiger Symbolik, umgesetzt. Dass Demokratie weit mehr ist als der regelmäßige Gang zur Wahlurne, machten die angehenden Erzieherinnen in einem fächerübergreifenden Projekt Kunstpädagogik und Sozialkunde sichtbar.

Maria Rieser

SITUATIONEN werfen **FRAGEN** auf.
Auf **FRAGEN** folgen **ANTWORTEN**.
ANTWORTEN geben **HALTUNGEN** preis.
HALTUNGEN färben das **ÖFFENTLICHE BEWUSSTSEIN**.
ÖFFENTLICHES BEWUSSTSEIN bestimmt **POLITIK**.
POLITIK sind nicht „Die“, sondern **WIR**.
WIR sind die **BASIS**.
BASIS macht **DEMOKRATIE**.
HINTERFRAGE ANTWORTEN, HALTUNGEN – PHILOSOPHIERE!

Martina Maier

„... und deshalb leiste ich mit meiner Arbeit einen unbezahlbar wertvollen Beitrag für die Gesellschaft!“

Kleine Zukunftswerkstatt mit anschließendem kreativen Schreiben

„Ach, ihr spielt doch eh nur mit den Kindern und trinkt nebenbei euren Kaffee. Was ist denn da schon dabei?! Solche Sätze hören wir Erzieherinnen tagtäglich, tagtäglich.“

„Erzieher / Erzieherinnen, es gibt sie schon lange, doch was macht eine gute Erzieherin aus?“

Die Studierenden der I. Klasse führten im Sozialkunde-/ Soziologieunterricht eine Zukunftswerkstatt durch. Es wurden gesellschaftliche, politische Themen fokussiert, über die sich unsere Lernenden Gedanken machen. Es wurden gemeinsam Sorgen, Wunschvorstellungen und Herausforderungen formuliert, was die Zukunft der nachwachsenden Generation angeht. Anschließend wurde überlegt, wie Erziehung auf diese Herausforderungen reagieren sollte, um einer nachhaltigen, verantwortungsbewussten sowie friedlichen Zukunft die Hand reichen zu können. Damit konnte die Bedeutung der eigenen Arbeit schnell sichtbar und erfahrbar werden. In einem kreativen Schreiben brachten die Studierenden ihren zukünftigen gesellschaftlichen Beitrag zum Ausdruck. Eine kleine Auswahl der Ergebnisse kann hier gelesen werden.

Martina Maier

„Hinter jedem glücklichen Kind stehen Eltern und Erzieher, die ihre Arbeit mit Liebe machen. Hinter dem Beruf steckt so viel mehr als Klatschen und Spielen.“

„Man geschieht dies auch mal über gemeinsame Spiele, doch dann mit einem pädagogischen Hintergedanken. Spielerisch lernen die Kinder unsere Welt und die Regeln des Zusammenlebens.“

„Erziehen bedeutet, Kinder für ein Leben vorzubereiten und zu stärken, in dem es viele Veränderungen geben wird.“

„Die Welt entwickelt sich dementsprechend so, wie die Kinder es für richtig und angemessen empfinden.“



Fachvortrag von Dipl. Pädagogin Kristina Beckermann

Kooperation mit der Stadt Straubing

Fortbildungen und Fachtage zu aktuellen pädagogischen Fragestellungen

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Straubing und der Ursulinen Fachakademie für Sozialpädagogik führen die Kooperationspartner gemeinsame Angebote durch. Die Koordinierung der Angebote erfolgt durch die Koordinierungs- und Netzwerkstelle „Kita-Einstieg“ der Stadt Straubing.

Pädagogisches Fachpersonal steht vor der Aufgabe, dem sich aus verschiedenen Ansprüchen ergebenden Spannungsfeld gerecht zu werden: Erwartungen von Träger, Gesellschaft und eigene Ansprüche sowie Überzeugungen können erheblich divergieren. Dies wurde auch in einer Umfrage in den Straubinger Einrichtungen deutlich. Pädagogisches Fachpersonal aus unterschiedlichen Einrichtungen formulierte Themen, mit denen es sich gegenwärtig konfrontiert sieht. Die Komplexität sozialer Anforderungen weckt das Bedürfnis nach Austausch, Information und Reflexion. Gewonnene Erkenntnisse erleichtern die Bewertung alltäglicher Ereignisse und ermöglichen einen Perspektivenwechsel. Die Kooperationspartner haben sich deshalb zum Ziel gesetzt, Qualifizierungsmaßnahmen wie Fortbildungen und Fachtage zu relevanten Themen für pädagogische Fachkräfte anzubieten, an denen auch unsere Studierenden teilnehmen.

Die Auftaktveranstaltung zu dieser Reihe fand Ende Oktober im Magnobonus-Markmiller-Saal zum Thema „Was laberst du? – Orientierungslosigkeit im Spracherwerb und Sprachgebrauch“ statt.

Zum Thema „Traum(a) – schnell gesagt, kaum fassbar?!“ trafen sich im November Interessierte bei uns im Haus. Weitere Fachtagungen sind geplant.

Manuela Mayer

Betriebsausflug

Mit 39 Personen starteten die Angestellten und Schwestern der Ursulinen-Schulstiftung und des Klosters am 13. September 2018 ihren Betriebsausflug nach Landshut. Ziel war die Ausstellung „Zugeneigt“, welche am 12. Mai 2018 eröffnet wurde und Leben, Lernen und Glauben im Ursulinenkloster Landshut zeigt.

Bei Ankunft mit einem „zweiten Frühstück“ empfangen, führte uns die Ausstellung durch die wichtigsten Gemeinschaftsräume des Klausurbereichs des vor 350 Jahren gegründeten Ursulinenklosters. Im Jahr 1691 gründeten fünf Schwestern aus Landshut auch unseren Konvent in Straubing. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg durch die Altstadt zur Stadtresidenz. Die Säle des Italienischen Baus, die Reiterterrasse und die Birkenfeldzimmer ließen uns in das Leben von Herzog Ludwig X. von Bayern eintauchen. Die restliche Zeit stand zur freien Verfügung. Der besondere Dank gilt Birgitta Brunner, die wieder alles vorzüglich geplant hat und uns einen schönen, gemeinschaftsfördernden Ausflug ermöglichte.

DANKE Sr. Gabriele

Die Jahresabschlussfeier am 14. Dezember 2018 mit der Anwesenheit von 150 Mitarbeitern bildete einen hervorragenden Rahmen, um Sr. Gabriele Heigl in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Vom 1. Oktober 2008 bis 31. August 2018 bekleidete Sr. Gabriele das Amt der Vorsitzenden und damit die Funktion des Oberhauptes aller Mitarbeiter/Innen der Ursulinen-Schulstiftung. Mit der ihr anvertrauten Aufgabe übernahm Sr. Gabriele damit zehn Jahre höchste Verantwortung in der bislang siebzehnjährigen Geschichte des Schulträgers.

Für die schulischen Belange und privaten Anliegen hatte Sr. Gabriele stets ein offenes Ohr. Das Wohlwollen und der innerliche Frieden in den einzelnen Einrichtungen waren ihr eine Herzensangelegenheit. Ihre Worte an die Mitarbeiter waren immer weise gewählt, aufbauend und motivierend und nie verletzend. Ihre vielen charakterlichen Eigenschaften und Talente werden dem Schulträger sicherlich fehlen. Darüber hinaus war Sr. Gabriele eine fortschrittliche und zukunftsorientierte Frau, die alle Entwicklungen der Schulen in den letzten Jahren entscheidend mitgetragen und mitgeprägt hat.

DANKE Sr. Gabriele

für all die Mühen und die geleistete Arbeit sowie viel Kraft für die weiteren Aufgaben im Dienste der Ordensgemeinschaft. Gottes Segen für die Zukunft.



Zum 1. September 2018 hat Beatrix Kramlinger den Vorsitz der Ursulinen-Schulstiftung übernommen. Sie ist ein absolutes „Ursulinenkind“ und zudem auch weiterhin als Vorsitzende des Fördervereins des Gymnasiums tätig. Komplettiert wird das dreiköpfige Vorstandsteam durch Franziska Huber und Dr. Martin Kreuzer. Wir wünschen Frau Kramlinger und ihrem Team von Herzen alles Gute sowie eine allseits gute Zusammenarbeit.

Mitarbeitererehrung

Im Rahmen ihrer Jahresabschlussfeier würdigte die Ursulinen-Schulstiftung langjährige Mitarbeiter, die den Einrichtungen seit mehr als 20 Jahren treu verbunden sind. Voraus ging eine vorweihnachtliche Andacht in der Ursulinenkirche, die von den Mitarbeitern der Fachakademie für Sozialpädagogik gestaltet wurde. Im Anschluss fanden sich die etwa 150 Mitarbeiter zur Feierstunde im Speisesaal des Klosters ein. Oberin Sr. Judith dankte allen Mitarbeitern der Schulstiftung und des Klosters für die geleistete Arbeit und ihr Engagement. Geschäftsführer Wolfgang Ernst und Vorstandsvorsitzende Beatrix Kramlinger nahmen die Mitarbeitererehrungen für die langjährige Zugehörigkeit vor. So wurden Denise Winklmaier als Sekretärin in der Fachakademie und Ursula Dorfner im Reinigungsdienst für 20 Jahre gewürdigt. Für 25 Jahre als Lehrkraft am Gymnasium wurde Juliana Albrecht ausgezeichnet. Christine Prebeck gehört der Realschule als Lehrkraft seit 30 Jahren an. Mit 35 Jahren Dienstzeit als Lehrkraft am Gymnasium konnte Renate Rattelsdorfer die längste Zugehörigkeit aufweisen.



V.l.: Geschäftsführer Wolfgang Ernst, Ursula Dorfner, Oberin Sr. Judith Reis, Denise Winklmaier, Christine Prebeck, Renate Rattelsdorfer, Juliana Albrecht, Vorstandsvorsitzende Beatrix Kramlinger und Sr. Gabriele Heigl

Aus dem Programm des Förder- und Ehemaligenvereins

DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2019

Projekttag mit der Q11: „Abi und was dann?“ Informationen zu Studien- und Berufswahl, Studienfinanzierung sowie allgemeine Informationen zum Einstieg in eine Berufsausbildung

MITTWOCH, 20. MÄRZ 2019 UM 18 UHR

Führung durch die neu eröffnete Dauerabteilung im Gäubodenmuseum „Baiern gefunden! Die Anfänge Straubings“ mit Prof. Dr. Günther Moosbauer

DIENSTAG, 25. JUNI 2019 UM 18 UHR

Führung durch die Straubinger Synagoge gemeinsam mit dem Vorstand des Fördervereins, dem Lehrerkollegium und dem Elternbeirat des Gymnasiums

SAMSTAG, 12. OKTOBER 2019 UM 10.30 UHR

Jahresmitgliederversammlung, anschließend ab 14 Uhr „Tag der Ehemaligen“ im großen Speisesaal des Gymnasiums (Möglichkeit für runde Klassentreffen). Abschließender Gottesdienst um 17 Uhr.

→ Weitere Informationen und genaue Termine unter www.gymnasium.ursulinen-straubing.de/schulgemeinschaft/foerder-und-ehemaligenverein